

# „ICH WILL KEINE ZWISCHENMAHLZEIT ESSEN!“

In meinen Predigten, die ich 2023 hielt, wurde mir ein großes Defizit in meinem Leben bewusst: absolute Hingabe an Jesus Christus! Diese Hingabe, die mit dem Tod des eigenen Ichs zusammenhängt (Römer 6,6) und ein neues Leben mit und für Christus zur Folge hat (Galater 2,20), war Thema dieser Predigten und oft auch unserer Familienandachten. Trotzdem kam es mir nicht so vor, dass ich in Christus war und er in mir; eher, dass er im Himmel ist, während ich hier unten versuche, seinen Willen zu tun. Irgendwas fehlte.

Im Dezember 2023 wies mich ein lieber Freund und Bruder, dem ich davon erzählte, auf die Broschüre „Schritte zur persönlichen Erweckung“ hin und berichtete seine Erfahrungen damit. Dort fand ich in Kürze auf den Punkt gebracht das, was die Bibel und der Geist der Weissagung in aller Deutlichkeit lehren und was in meinem Leben bisher an praktischer Umsetzung fehlte: Die tägliche Bitte um den Heiligen Geist und das Gebet des Glaubens mit Verheißungen. Seither ist eine zwar langsame, aber sichere Veränderung in unserer Familie erkennbar. Im Folgenden möchte ich als Ermutigung und zur Ehre Gottes eine unserer Erfahrungen teilen:

Während der Autofahrt zur Bedienung im Bezirk mündete unser Gespräch entsprechend des Predigtthemas wieder in die volle Hingabe an Jesus. Mein achtjähriger Sohn Micha fragte mich: „Wie kann denn mein Ich sterben?“ Ich schlug ihm vor, mit ihm am nächsten Morgen darüber zu sprechen und gemeinsam zu beten.

Als Micha am nächsten Morgen zu mir ins Zimmer kam, begrüßte ich ihn wie üblich, sagte aber kein Wort zu unserer Verabredung. Da fragte er mich selbst: „Können wir jetzt beten?“ Nachdem wir Jesu Aufforderung zur Bitte um den Heiligen Geist (Lukas 11) gelesen hatten und ich ihm noch einmal in Kürze unseren Tod sowie unsere Auferstehung in Christus zu einem Leben der Hingabe erklärt hatte, beteten wir. Nach meinem Gebet betete Micha ohne weitere Aufforderung das erste Mal laut ein selbstformulier-

tes Gebet, übergab sein Leben Jesus, bat um Vergebung sowie um den Heiligen Geist. Die ersten Tage beteten wir gemeinsam.

Das Wirken des Heiligen Geistes an ihm war in mehrerer Hinsicht festzustellen. Ein Beispiel sei hier kurz erwähnt: Eine Versuchung im Bereich Gesundheit besteht in den Nuschereien zwischen den Mahlzeiten. Micha hörte immer schon gerne zu, als ich ihm Ursache und Wirkung schädlicher Gewohnheiten möglichst kindgerecht veranschaulichte. Aber zur Überwindung der zahlreichen Versuchungen gehört mehr als eine spaßige Illustration.

Einmal saßen wir als „Großfamilie“ nach einem gemeinsamen Frühstück wieder mal am Tisch zum Kaffee. Michas Lieblingsonkel, an dem er sehr hängt, bot ihm an, gemeinsam die süße Waffel zu teilen, die Micha zum Frühstück nicht aufgeessen hatte. Er tat einen Bissen. Als er merkte, dass ich aufstehen wollte, um seine kleine Schwester nicht auch in Versuchung zu bringen, flüsterte er mir ins Ohr: „Ich will auch keine Zwischenmahlzeiten essen“. Dann weigerte er sich standhaft, auch nur einen weiteren Bissen zu nehmen, selbst als ihn seine Oma wohlwissend vor allen drängte: „Jetzt hast du schon abgebissen, jetzt ist es auch schon egal!“

Trotz solcher geistgewirkten Siege erweist sich der Kampf gegen das eigene Ich sowohl bei ihm als auch bei mir als eine harte Sache. Im Kampf gegen Lauheit und Formalismus gibt es auch Niederlagen. Aber ich danke Gott, dass er das gute angefangene Werk auch vollenden wird!

---

Matthias Pankratz

